Vor einigen Tagen hat der Wasser- und Abwasserzweckverband Rezattal die Verbesserungsbescheide für die Überleitung des Abwassers nach Georgensgmünd versandt. Dies hat bei vielen Eigentümern zu erheblichen Irritationen geführt. Grund dafür war auch die suboptimale Information der Verwaltung. Seit Monaten arbeiten die Beteiligten mit Hochdruck an der Abrechnung dieses Mammutprojekts. Unsere Verwaltung war in ihrer Blase gefangen. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass die meisten Grundeigentümer nur am Rande verfolgt haben, was alles gebaut wurde. Wir entschuldigen uns dafür und versuchen über diese Kanäle für mehr Transparenz zu sorgen.

Wer ist der Zweckverband?
Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wird für alle Nutzer/innen durch den Zweckverband sichergestellt. Getragen wird dieser durch die Gemeinden Röttenbach und Pleinfeld. Die Anlagen gehören also allen Bürgerinnen und Bürgern, die angeschlossen sind.

Warum wurde so viel Geld ausgegeben?
Unsere Kläranlage ist in die Jahre gekommen. Die modernen Werte für die Abwasserreinigung konnte sie nicht mehr gewährleisten. Daher wurde die Erlaubnis zum Betrieb durch das Wasserwirtschaftsamt nicht mehr verlängert. Es musste eine neue Anlage gebaut oder an eine andere angeschlossen werden. Wir haben uns für einen Anschluss an Georgensgmünd entschieden.

Für 1,2 Mio Euro haben wir uns in Georgensgmünd eingekauft. Das war unser Anteil an den Kosten der Anlage, die wir übernehmen mussten.

Um das Abwasser nach Gmünd zu bekommen, wurde ein Pumpwerk nahe der alten Kläranlage errichtet. Kosten 1,321 Mio Euro.

Eine ca. 200 mm dicke Leitung wurde vom Pumpwerk nach Georgensgmünd verlegt. Kosten 1,202 Mio Euro.

In Niedermauk entstand ein neues Pumpwerk mit Anschluss an die Leitung. Kosten 0,416 Mio Euro.

Wir müssen für den Betrieb der Anlage jeden m^3 Abwasser nach Georgensgmünd pumpen und für dessen Reinigung bezahlen. Mittelfristig darf kein Oberflächenwasser mehr in die Kläranlage kommen. Wir müssen auf ein Trennsystem umstellen. Wir können die Kanäle nicht so groß bauen, dass im Regelfall alles Wasser abgeleitet werden kann. Was zu viel kommt, wird in die Bäche geleitet. Damit diese nicht verschmutzt werden, braucht es Regenrückhaltebecken (RÜB).

In Mühlstetten West / Stirn wurde ein RÜB gebaut. Kosten 0,551 Mio Euro.

In Stirn (gehört zum Verband) wurde ein RÜB am Angerweg gebaut. Kosten 0,325 Mio Euro.

In Mühlstetten bei der Kapelle wurde ein Stauraumkanal gebaut, weil kein Platz für ein Becken vorhanden ist. Kosten 1,02 Mio Euro.

In der Weißenburger und Rother Straße musste ein Trennsystem gebaut werden. Kosten 1,315 Mio Euro.

Die Sanierung des Regenwasserkanals in der Röttenbacher Straße kostete 88 Tausend Euro.

Das Trennsystem in der Heidecker Straße/Hirtenbuck kostete 0.387 Mio Euro.

Alle diese Maßnahmen wurden nicht freiwillig errichtet, sondern werden vom Gesetzgeber gefordert. Zuschüsse gibt der Freistaat dafür nicht. Es geht dabei immer um den Schutz der Gewässer.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7,832 Mio Euro. Die Gemeinden Röttenbach und Pleinfeld tragen davon ca. 1,8 Mio Euro, weil auch Wasser aus der Straßenentwässerung die Kanäle und Becken nutzen.

Der Freistaat verpflichtet die Nutzer der Anlage die Kosten zu tragen. Der Zweckverband muss also die Baukosten von den Bürgerinnen und Bürgern einfordern.

Warum war der Restbetrag so viel höher als gedacht?
Während der Baumaßnahmen (ca. 7 Jahre!) kam es zu massiven Kostensteigerungen. Für einige Maßnahmen lagen bei den ersten Berechnungen noch keine Kosten vor. Die Vorausbescheide sind unverbindliche Vorschüsse. Rechtlich verbindlich ist erst der Abschlussbescheid. Das Büro das für uns die rechtlich sehr schwierigen Abrechnungen und Flächenermittlungen durchführte, hat uns nicht darüber informiert, dass noch zwei Kostenberechnungen fehlen, weil dies rechtlich ohne Bedeutung ist. Hätten wir dies berücksichtigen können, dann hätten wir eine andere Kostenrechnung kommunizieren können. Aber „hätte, hätte Fahrradkette“!

Selbstverständlich können Sie gerichtlich gegen die Bescheide vorgehen. Da diese aber aufgrund der geltenden Rechtslage erlassen wurden, können wir keine große Hoffnung auf eine erfolgreiche Klage in Aussicht stellen. Sollten Sie finanziell in Schwierigkeiten kommen, dann melden Sie sich. Wir hatten immer eine Lösung gefunden und es wird uns auch in diesem Fall gelingen. Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Rezattal